Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir frieren für die Heimat

Und wieder, Kameraden,
ward winterlich die Welt;
Wir stehn auf rauhen Pfaden
wohl irgendwo im Feld.
Es ist jetzt anfangs Jänner
und auf den Stahlhelm schneit's:
Wir frieren für die Heimat,
wir frieren für die Schweiz.

Wir stehen auf dem Posten
bei Tag und auch bei Nacht;
Kalt bläst der Wind von Osten,
wir halten treue Wacht.
Wir sind nicht zu beneiden,
das weiß man allerseits:
Wir frieren für die Heimat,
wir frieren für die Schweiz.

Die rauhen Stürme blasen
Uns in das Angesicht;
Gerötet sind die Nasen,
doch uns stört das ja nicht.
Denn wir sind abgehärtet
und ihr wißt es bereits:
Wir frieren für die Heimat,
wir frieren für die Schweiz.

J. Stöger

Kirchgraber

Unsere Kriegs-Sprache

„Sie Fräulein! Bringezmer en Schteihauersirup - e Zigünermilch - e Völkerbundsträne - en sibirische Hügelwii - en Vagabundeliggör — mit eim Wort es Treschterli!"

Vox populi ...

Aus Briefen an ein Bureau für Kriegswirtschaft

Tit! B III - BA/Sp.

Sie fordern von uns mit Schreiben vom 21. dies, daß wir Rppt. R 2 einsenden sollen. Da wir dieses nicht kennen (für Monat Juni), so können wir dies auch nicht tun. Zudem, obwohl Sie Amt sind, ist es reichlich unanständig, uns zu drohen mit Maßnahmen im Falle der Nichteinsendung. Wir leben von eines höhern Hand und nicht von Ihrem Schweiße. Oder seid Ihr es, denen die Erde gehört und ihre Fülle? Fast könnte man's am Tone ablesen. Erwarte also weitere menschenfreundliche Auskunft. Z. K., Landwirt.

+

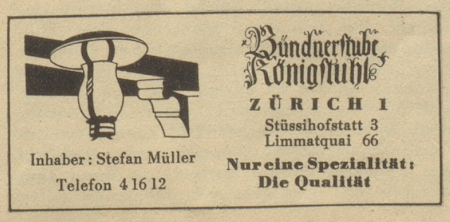
Zürich, den 13. Sept. 1942

Tit! (B IV/5)

Meinerseits lade Sie ein, Ihre «Nachprüfung» auszuüben. Wie ist Ihr «Vorbehalt» zu verstehen? Wollen Sie sich anmaßen Berechtigung zu Lebensfunktionen erteilen zu wollen? Solches Verhalten kennzeichnet sich selbst. Der Bundesrat hat sein Land dem Schutz vom Herrgott (und unserem Landesvater Niklaus v. d. Flüe) anbefohlen. Er hat dabei den vom Herrgott Beauftragten umgangen. Siehe 5. Mose 18. 15; Apg. 3. 22 u. 7. 37. Dies zeigt eine unehrliche Gesinnung und jeder regierende Verstand wird demzufolge beurteilt nach Josias 14 = König von Babel u. Off. 12 = Drache = Gesinnung. Wer die Willkür = Vernunft = Babylon (Off. 18 Jesu Christi, polit. Michael) nicht verlassen hat, ist gemein mit dem Oberjuden und ihrem Vater Joh. 8, 44. Und ist mitschuldig am Jos. 14, 16—17. Dies ist geistige Milch für jene Gotteslästerer, welche den «Völkerbund» (sogenannt!) als «polit. Ausdruck des Königreiches Gottes auf Erden» anpriesen. Wenn noch mehr gewünscht — so stehe zu Diensten! Wer jenen Gottverordneten Propheten umgeht oder ihm widersteht wisse aber, daß er ein Vergewaltiger ist des «Weges, der Wahrheit und des Lebens». So amtlich auch er sich gebärdet!

Xaver O.

Für getreue Abschrift: E. R.

Lieber Nebi!

Das Müetti betet jeden Abend mit dem Fünfjährigen. Eines Abends meint er: «Müetti, bätt jetz de einisch öppis vome Leu, nid gäng nume vom Liebgott u vom Heiland ...» G.